

An den XV. Olympischen Sommerspielen in Helsinki (Finnland) vom 19. Juli bis 3. August 1952 nahmen erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg auch wieder deutsche Sportler teil.

USA	40x Gold	19x Silber	17x Bronze
UdSSR	22x Gold	30x Silber	19x Bronze
Ungarn	16x Gold	10x Silber	16x Bronze
Schweden	12x Gold	13x Silber	10x Bronze
Italien	8x Gold	9x Silber	4x Bronze
Tschechoslowakei	7x Gold	3x Silber	3x Bronze
Frankreich	6x Gold	6x Silber	6x Bronze
Finnland	6x Gold	3x Silber	13x Bronze
Australien	6x Gold	2x Silber	3x Bronze
Norwegen	3x Gold	2x Silber	---
...			
BRD	---	7x Silber	17x Bronze
...			

Zur deutschen Mannschaft gehörten lediglich Sportler der BRD, da die DDR den IOC-Beschluss zur Bildung einer gesamtdeutschen Mannschaft (noch) ablehnte. Das bis 1957 unter französischem Protektorat stehende autonome Saarland startete erstmals und einmalig als eigenständige Mannschaft, gewann aber keine Medaille.

Ab 1956 bis 1964 nahmen die BRD-Sportler, die Saarländer und die DDR-Sportler in einer Gemeinsamen deutschen Mannschaft an Olympischen Spielen teil.

Für die deutsche Rumpfmannschaft gewannen der Schweinfurter Edwin Ziegler im Straßeneinzel-	Italien	2x Gold	2x Silber	1x Bronze
	Australien	2x Gold	1x Silber	---
	Belgien	2x Gold	1x Silber	---
	Südafrika	---	2x Silber	1x Bronze
	BRD	---	---	2x Bronze
	Frankreich	---	---	1x Bronze
	Großbritannien	---	---	1x Bronze

rennen und der Hannoveraner Werner Potzernheim im Bahnsprint jeweils die Bronzemedaille.

Die Jahreswertung „Challenge Desgrange-Colombo“ der vielseitigsten und erfolgreichsten Profi-Radsportler gewann der 33-jährige Ferdinand „Ferdý“ Kübler (Schweiz) nach 1950 zum zweiten Mal:

Es wurden jeweils 20 / 17 / 15 / 13 / 11 / 10 / 9 / ... / 1 Punkt(e) an die besten 15 Fahrer vergeben.

1952 Mailand – San Remo

1952 Flandern-Rundfahrt

1952 Paris – Roubaix

1952 Paris – Brüssel

1952 Flèche Wallone

1952 Lüttich – Bastogne – Lüttich

17.5. – 8.6.1952 Giro d'Italia

(doppelte Punktzahl)

1952 Tour de Suisse

25.6. – 19.7.1952 Tour de France

(doppelte Punktzahl)

5.10.1952 Paris – Tours

1952 Lombardei-Rundfahrt

1. Ferdinand Kübler (Schweiz)	113 Punkte
2. Fausto Coppi (Italien)	97 Punkte
3. Stan Ockers (Belgien)	72 Punkte
4. Brik Schotte (Belgien)	53 Punkte
5. Jean Robic (Frankreich)	51 Punkte
6. Louison Bobet (Frankreich)	50 Punkte
7. Loretto Petrucci (Italien)	44 Punkte
8. Alex Close (Belgien)	32 Punkte
9. Raymond Impanis (Belgien)	28 Punkte
Désiré Keteleer (Belgien)	28 Punkte

1. Italien	493 Punkte
2. Belgien	410 Punkte
3. Frankreich	349 Punkte

Da die DDR noch immer nicht der UCI angehörte, durften keine DDR-Sportler an den Rad-Weltmeisterschaften in der Schweiz (Querfeldein), Luxemburg (Straße) und Frankreich (Bahn) teilnehmen.

Bei den Straßen-Weltmeisterschaften der Profis holte sich überraschend Heinz Müller (BRD) mit einem tollen Spurt den Titel.

Italien	2x Gold	3x Silber	1x Bronze
Frankreich	1x Gold	2x Silber	1x Bronze
BRD	1x Gold	1x Silber	1x Bronze
Schweiz	1x Gold	1x Silber	1x Bronze
Belgien	1x Gold	1x Silber	---
Niederlande	1x Gold	---	1x Bronze
Australien	1x Gold	---	---
Luxemburg	---	---	2x Bronze
Großbritannien	---	---	1x Bronze

Erstmals führte die Internationale Friedensfahrt auch durch die DDR.

Besonderheiten boten die Mannschaft der in Frankreich lebenden Polen, die Mannschaft des Freistaates Triest und die Mannschaft Albanien, der nur ein Fahrer angehörte.

Der für die Mannschaft der in Frankreich lebenden Polen fahrende 19-jährige Jean „Stab“ Stablewski gewann zwei Etappen und wurde Gesamt-Dritter. Er wird ein Jahr später Profi werden, in den Folgejahren mehrere Etappen der Tour de France, des Giro d'Italia und der Vuelta gewinnen und seine Laufbahn 1962 als Straßen-Weltmeister krönen.

In der DDR-Mannschaft machte der Friedensfahrt-Debütant Gustav Adolf Schur mit drei Podestplatzierungen und Platz 10 insgesamt auf sich aufmerksam. Nachdem die DDR zwischenzeitlich vier Etappen lang die Blauen Trikots trug, landete sie schließlich auf dem 3. Platz der Mannschaftswertung.

Nach der anstrengenden Friedensfahrt sollten die sechs Fahrer geschont werden. Ob diese Entscheidung richtig war, blieb zweifelhaft.

Die Harzrundfahrt hatte es in sich

Enttäuscht haben die Warschau—Berlin—Prag Fahrer. Hier erhebt sich die Frage, nachdem Gaede, Schur, Gleinig, Kirchhoff, Dinter und Trefflich restlos versagten, die Frage, ob es zweckmäßig ist, nach einer Rundfahrt, in der die Fahrer in Hochform kommen, eine „Zwangspause“ durch Startverbot einzulegen. Am besten hielten sich noch Trefflich und Schur, die erst auf dem letzten Teil der 214 km, weit nach den Wendefurtern, die Segel ermattet streichen mußten. Unseren Friedensfahrern ist ohne Zweifel der Urlaub in Bad Schandau nicht bekommen. Ausfahrten und auch Training können Rennen nicht ersetzen.

Vergleichen wir die Tätigkeit der Friedensfahrer der anderen Nationen: Die CSR-Auswahl befindet sich, um ihre Leistungen weiter zu steigern und sich auf die Olympischen Spiele vorzubereiten, in der Sowjetunion. Der Holländer de Groot erringt einen internationalen Erfolg nach dem anderen, desgleichen sein Landsmann Donker. Der Engländer Jan Steel bewies mehrmals in schweren französischen Straßenrennen seine Klasse, ganz zu schweigen vom Sieger der sechsten Etappe, Franz Deutsch, der in überlegener Art seinen Vorjahrsieg in der internationalen Österreich-Rundfahrt wiederholte. Die Lehre daraus? Gewiß gebührt den Aktiven nach großen und schweren internationalen Kämpfen eine besondere Vergünstigung, die jedoch in keinem Urlaub und Startverbot von 6 Wochen während der Saison bestehen darf.

Startverbot der Friedensfahrer für die Teilnehmer an der V. Friedensfahrt „Warschau—Berlin—Prag“ besteht Startverbot bis zum 28. Juni 1952.

aus: „Illustrierter Radsport“ Hefte 10 und 12 vom Juli 1952

Am 28. Mai 1952 verstarb Erich Metzke in einem Erfurter Krankenhaus, nachdem er sich am Vortag auf der Erfurter Zementbahn Andreasried bei einem schweren Sturz einen Schädelbruch zugezogen hatte. Der 43-Jährige war einer der erfolgreichsten deutschen Radsportler, gewann 1931 die Deutschland-Rundfahrt und wurde im gleichen Jahr Achter der Tour de France. Als Steher wurde er 1934 und 1938 Weltmeister sowie 1933, 1934, 1935, 1936 und 1939 Deutscher Meister.

Unsere westdeutschen Freunde, die inzwischen wegen ihrer Teilnahme an dieser Rundfahrt durch die westdeutschen „Sportführer“ gesperrt wurden, waren in ihren Leistungen zwar nicht überragend — doch muß man hier hinter die Kulissen sehen. Wie bereits erwähnt, hatten alle Sportvereinigungen ihre Fahrer in Lehrgängen zusammengefaßt — das war unseren westdeutschen Brüdern unmöglich. Für sie gibt es keine Unterstützung, wie sie bei uns schon zur Selbstverständlichkeit geworden ist — die Sperre zeigt dies deutlich. Im Gegenteil, ein Teil dieser Freunde wurde nach ihrer Rückkehr von ihren Arbeitsplätzen entlassen, weil sie als Deutsche zu Deutschen gegangen waren, um in gemeinsamem Sportverkehr ihre enge Verbundenheit zu dokumentieren. Wenn wir von dieser Warte aus die sportlichen Leistungen der Fahrer um Georg von Kolken, Emil Kijewski und Karl Goebel betrachten, müssen wir sie voll anerkennen.

Die DDR-Rundfahrt, die immer noch den Untertitel „Friedensfahrt“ trug, gewann nach acht Etappen Erich Schulz (SV Post Berlin) vor Walter Nickel (SV Einheit II) und Bruno Zieger (SV Post Berlin).

aus: „Illustrierter Radsport“ Heft 18 (1952)

Thiem rettete die Ehre der Traktoristen

Zu einer der größten Überraschungen wurde Walter Thiem aus Radeberg bei diesem Rennen. Er riß seine Mannschaft durch seine Energie und sein Draufgängertum buchstäblich mit. Hier zeigte sich wieder, wie wichtig es für eine Mannschaft ist, einen Fahrer voller Mut in den Reihen zu haben. Wenn der 37. Platz auch der Bravourleistung Thiems keinen echten Ausdruck vermittelt, so war er einer der couragiertesten Fahrer des Rennens.

aus: „Illustrierter Radsport“ Heft 19 (1952)

Der Berliner Fritz Jährling war 1948 zweifacher Ostzonenmeister der Berufsfahrer in der Einzelverfolgung und im Stunden-Einzelfahren. In den nächsten Jahren wird er fünf Mal DDR-Meister der Amateure: im Bahnvierer (1954), im Straßenvierer (1954/1955) und in der Zweiermannschaft (1955/1956).

Sportfreund Fritz Jährling wurde nicht, wie in Nr. 3 des „Jllus“ irrtümlich berichtet, von der Sektion Radfahren reamateurisiert. Er gab seine beim westdeutschen BDR gelöste Lizenz zurück und wurde ab 1. März 1952 Mitglied der Demokratischen Sportbewegung mit sofortiger Startberechtigung.

aus: „Illustrierter Radsport“ Heft 4 vom 20. März 1952

Wie im Vorjahr ermittelte die Tageszeitung „Deutsches Sportecho“ die populärsten Sportler der DDR. Es gab zwei Wahlen: eine der Zeitungsredaktionen und eine der Leser.

Wahl der Redaktionen	Wahl der Leser
1. Ulrich Nitzschke (Boxer) 2. Jutta Großmann (Schwimmen) 3. Heinz Schneider (Tischtennis) 4. Ernst Schmidt (Leichtathletik) 5. Rudi Kirchhoff (Radsport) 12. Horst Gaede (Radsport)	1. Heinz Holland (alpiner Rennsport) 2. Paul Greifzu (Motorrennfahrer) 3. Jutta Großmann (Schwimmen) 4. Franz Knappe (Skispringen) 5. Werner Lesser (Skispringen) 9. Lothar Meister I (Radsport) 17. Rudi Kirchhoff (Radsport)

Die DDR-Meisterschaften im Bahnfahren fanden vor 20.000 Zuschauern auf der im Vorjahr in 68 Tagen gebauten Alfred-Rosch-Bahn im sächsischen Leipzig statt.

Die Radsport-Werbewoche hat begonnen

Bereits am Sonntag begann die Radsport-Werbewoche in allen Kreisen der Deutschen Demokratischen Republik, die am 22. Juni ihren Abschluß finden wird: Radsport soll wieder Volkssport werden, und er entwickelt sich so rasch, weil unsere volkseigenen Betriebe unentwegt bestrebt sind, der radsportbegeisterten Jugend gutes und ausreichendes Material zu übergeben. Nachstehend veröffentlichen wir das Programm des Kreises Dresden, das sich in den anderen Kreisen Sachsens ähnlich zusammensetzt. Schon am Sonnabend wurde mit einer Wanderfahrt zum 3. DDR-Auswählrennen nach Heidenau begonnen, die FDJ führte ein Straßenrennen Dresden—Bad Schandau durch und der Sonntag brachte das 3. DDR-Auswählrennen unserer besten Amateure auf der Zementbahn in Heidenau.

Am Dienstag, dem 17. Juni, gibt es 18 Uhr ein Rundstrecken-Rennen in Leuben, am Donnerstag findet ein solches mit Start und Ziel in der Hechtstraße in Dresden-Neustadt statt. Die Hallenradsportler treten am Freitag mit Werbeveranstaltungen am Neustädter Bahnhof um 18 Uhr und am Platz der Einheit um 19 Uhr an die Öffentlichkeit. Am Sonntag, dem 22. Juni, ist vormittags ein Rennen der FDJ „Rund um den Botanischen Garten“ vorgesehen.

17 Uhr: Radsportliche Darbietungen am Mosaikbrunnen im Großen Garten, außerdem eine Sternwanderfahrt.

15 Uhr: Bahnrennen im Stadion an der Bärndorfer Straße. In Riesa findet bereits am Mittwoch, dem 18. Juni, 18 Uhr, ein landesoffenes Rundstreckenrennen statt.

Die gesamte Radsportwerbewoche wird im Rahmen des Sommersportplanes der Freien Deutschen Jugend durchgeführt.

aus: „Deutsches Sportecho“ vom 16. Juni 1952

Im Bezirk Dresden wurde mit der BSG Stahl Gröditz ein weiterer Verein gegründet.

aus: „Illustrierter Radsport“ Heft 5 vom 3. April 1952

Stahl Gröditz gegründet

Am 12. März wurde in der BSG Stahl Gröditz die Sektion Radfahren gegründet. Unter den 20 Mitgliedern befinden sich einige gute Könner, u. a. der auf beachtliche Erfolge zurückblickende Erich Grütze. Diese neue Sektion wird dem Radsport einen weiteren Auftrieb verleihen auf dem Wege zur Volkssportbewegung.

23.2.1952: 3. Weltmeisterschaft im Querfeldeinfahren in Genf (Schweiz)

DDR-Fahrer waren nicht am Start.

Profis:	1. Roger Rondeaux (Frankreich)	1:13:56 Stunde
	2. André Dufraisse (Frankreich)	2:04 Min. zurück
	3. Albert Meier (Schweiz)	2:52 Min. zurück



30.4. – 13.5.1952: V. Internationale Radfernfahrt für den Frieden Warschau – Berlin – Prag



aus: „Deutsches Sportecho“

1. Etappe: Rund um Warschau (105 km) am 30. April 1952
 1. Gustav Verschueren (Belgien) 2:34:14 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Joseph Verhelst (Belgien) 1:37 Min. zurück
 3. Jan Veselý (ČSR) 1:38 Min. zurück
2. Etappe: Warschau – Łódź (139 km) am 1. Mai 1952
 1. Stanislav Svoboda (ČSR) 3:50:15 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Frans van Loveren (Belgien) 1:00 Min. zurück
 3. Jan Veselý (ČSR) 1:11 Min. zurück
3. Etappe: Łódź – Chorzów (223 km) am 2. Mai 1952
 1. Jean Stablewski (Frankreich-Polen) 5:16:04 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Daan de Groot (Niederlande) 2:07 Min. zurück
 3. Jørgen Falkbøll (Dänemark) 2:09 Min. zurück
4. Etappe: Katowice – Wrocław (189 km) am 3. Mai 1952
 1. Dimitri Bobzew (Bulgarien) 4:36:43 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. **Gustav Adolf Schur (DDR)** 1:00 Min. zurück
 3. Jørgen Falkbøll (Dänemark) 1:17 Min. zurück

5. Etappe: Wrocław – Görlitz (180 km) am 4. Mai 1952
1. Milko Dimow (Bulgarien) 4:44:14 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Jean Stablewski (Frankreich-Polen) 1:02 Min. zurück
 3. Jan Veselý (ČSR) 2:21 Min. zurück
6. Etappe: Bautzen – Berlin (208 km) am 6. Mai 1952
1. Franz Deutsch (Österreich) 5:30:36 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Frans van Loveren (Belgien) 5:27 Min. zurück
 3. Alfred Sitzwohl (Österreich) 6:19 Min. zurück
7. Etappe: Berlin – Leipzig (205 km) am 7. Mai 1952
1. Jan Kuznicki (Frankreich-Polen) 5:29:42 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Milko Dimow (Bulgarien) 1:01 Min. zurück
 3. Rudi Kirchhoff (DDR) 1:02 Min. zurück
8. Etappe: Leipzig – Chemnitz (212 km) am 8. Mai 1952
1. Raymond van Hoven (Belgien) 5:53:12 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Stanislav Svoboda (ČSR) 1:01 Min. zurück
 3. John Greenfield (Großbritannien) 1:03 Min. zurück
9. Etappe: Chemnitz – Bad Schandau (117 km) am 9. Mai 1952
1. Jan Veselý (ČSR) 3:10:22 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Stanisław Królak (Polen) 1:00 Min. zurück
 3. Joseph Verhelst (Belgien) 1:01 Min. zurück
10. Etappe: Hřensko – Plzeň (210 km) am 11. Mai 1952
1. Jean Stablewski (Frankreich-Polen) 5:50:54 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Franz Deutsch (Österreich) 1:44 Min. zurück
 3. Gustav Adolf Schur (DDR) 1:45 Min. zurück
11. Etappe: Plzeň – České Budějovice (152 km) am 12. Mai 1952
1. Daan de Groot (Niederlande) 3:52:46 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Luigi Federici (Italien) 1:01 Min. zurück
 3. Stanislav Svoboda (ČSR) 4:03 Min. zurück
12. Etappe: České Budějovice – Prag (195 km) am 13. Mai 1952
1. Josef Skořepa (ČSR) 5:29:44 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Gustav Adolf Schur (DDR) 1:34 Min. zurück
 3. Stanislav Svoboda (ČSR) 5:30 Min. zurück
- Gesamteinzelwertung (Gelbes Trikot):
1. Ian Steel (Großbritannien) 57:06:17 Stunden
 2. Jan Veselý (ČSR) 1:35 Min. zurück
 3. Jean Stablewski (Frankreich-Polen) 2:58 Min. zurück
 9. Bernhard Trefflich (DDR) 24:00 Min. zurück
 10. Gustav Adolf Schur (DDR) 24:04 Min. zurück
 25. Paul Dinter (DDR) 1:15:38 Std. zurück
 30. Rudi Kirchhoff (DDR) 1:33:14 Std. zurück
 44. Heinz Gleinig (DDR) 2:55:48 Std. zurück
 55. Horst Gaede (DDR) 4:22:40 Std. zurück

Gesamtmannschaftswertung (Blaues Trikot):

1. Großbritannien 171:37:40 Stunden
2. ČSR 29:30 Min. zurück
3. **DDR** 55:49 Min. zurück



**19.7. – 3.8.1952: XV. Olympische Sommerspiele
in Helsinki (Finnland)**

DDR-Fahrer waren nicht am Start.

Männer:

Straßeneinzelfahren (190,4 km):

1. André Noyelle (Belgien) 5:06:03,6 Stunden
2. Robert Grondelaers (Belgien) 47,6 Sek. zurück
3. Edwin Ziegler (BRD) 1:43,9 Min. zurück

Mannschaftswertung:

1. Belgien 15:20:46,6 Stunden
(André Noyelle, Robert Grondelaers, Lucien Victor)
2. Italien 12:40,7 Min. zur.
(Dino Bruni, Gianni Ghidini, Vincenzo Zucconelli)
3. Frankreich 18:11,5 Min. zur.
(Jacques Anquetil, Claude Rouer, Alfred Tonello)

- Sprint:
1. Enzo Sacchi (Italien)
 2. Lionel Cox (Australien)
 3. Werner Potzernheim (BRD)

- 1000 m:
1. Russell Mockridge (Australien) 1:11,1 Minute
 2. Marino Morettini (Italien) 1:12,7 Minute
 3. Ray Robinson (Südafrika) 1:13,0 Minute

- 4000 m M.:
1. Italien 4:46,1 Minuten
(Loris Campana, Mino de Rossi, Guido Messina, Marino Morettini)
 2. Südafrika 4:53,6 Minuten
(George Estman, Robert Fowler, Tommy Shardelow, Alfred James Swift)
 3. Großbritannien 4:51,5 Minuten
(Don Burgess, George Newberry, Alan Newton, Ronald Stretton)

- Tandem:
1. Lionell Cox / Russell Mockridge (Australien)
 2. Ray Robinson / Tommy Shardelow (Südafrika)
 3. Antonio Maspes / Cesare Pinarello (Italien)

23. und 24.8.1952: 19. Weltmeisterschaften im Straßeneinzelfahren in Luxemburg (Luxemburg)

DDR-Fahrer waren nicht am Start.

Profis (280 km):

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 1. Heinz Müller (BRD) | 7:05:51 Stunden |
| 2. Gottfried Weilenmann (Schweiz) | gleiche Zeit |
| 3. Ludwig Hörmann (BRD) | gleiche Zeit |

Männer (175 km):

- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| 1. Luciano Ciancola (Italien) | 4:22:11 Stunden |
| 2. André Noyelle (Belgien) | gleiche Zeit |
| 3. Roger Ludwig (Luxemburg) | gleiche Zeit |
- Der Zweitplatzierte Piet van den Brekel (Niederlande) wurde nachträglich wegen eines unerlaubten Radwechsels disqualifiziert.

26. – 31.8.1952: 42. Weltmeisterschaften im Bahnfahren in Paris (Frankreich)

DDR-Fahrer waren nicht am Start.

Profis:

- Sprint:
1. Oscar Plattner (Schweiz)
 2. Georges Senfftleben (Frankreich)
 3. Jan Derksen (Niederlande)

- 5000 m:
1. Sydney Patterson (Australien)
 2. Antonio Bevilacqua (Italien)
 3. Lucien Gillen (Luxemburg)

Dauerfahren (100 km):

1. Adolph Verschueren (Belgien) hinter Maurice Ville (Frankreich)
2. Walter Lohmann (BRD) hinter Georges Grolimund (Schweiz)
3. Henri Lemoine (Frankreich) hinter Pasquier (Frankreich)

Männer:

- Sprint:
1. Enzo Sacchi (Italien)
 2. Marino Morettini (Italien)
 3. Cyril Peacock (Großbritannien)

- 4000 m:
1. Piet van Heusden (Niederlande)
 2. Mino de Rossi (Italien)
 3. Loris Campana (Italien)

– Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national –

6.4.1952: Berlin – Angermünde – Berlin

Männer (152 km):

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 1. Rudi Kirchhoff | 3:55:16 Stunden |
| 2. Erich Schulz (BSG Post Berlin) | gleiche Zeit |
| 3. Erich Zawatzki | 8 Sek. zurück |

13.4.1952: 25. Berlin – Leipzig

Männer (185,6 km):

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Erich Schulz (BSG Post Berlin) | 5:06:53 Stunden |
| 2. Fritz Jährling (BSG Einheit Berliner Bär) | gleiche Zeit |
| 3. Gustav Adolf Schur (BSG Aufbau Börde Magdeburg) | 39 Sek. zurück |

27.4.1952: 34. Berlin – Cottbus – Berlin

Männer (280 km):

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| 1. Erich Schulz (BSG Post Berlin) | 7:52:50 Stunden |
| 2. Werner Gräbner (BSG Semper Berlin) | gleiche Zeit |
| 3. Heinz Jacob (BSG Rotation Berlin) | 20 Sek. zurück |

22.5.1952: 38. Rund um die Hainleite

Männer (215 km):

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Lothar Meister (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) | 6:52:30 Stunden |
| 2. Werner Weber (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) | 30 Sek. zurück |
| 3. Alfred Gothe (BSG Lokomotive Magdeburg) | 30 Sek. zurück |

2.6.1952: DDR-Meisterschaften im Bahnfahren in Chemnitz

Profis:

- | | | |
|---------|--------------------------|----------|
| Sprint: | 1. Karl Wesoly (Halle) | 6 Punkte |
| | 2. Wilfried Mauf (Halle) | |
| | 3. Flemig (Chemnitz) | |

Wesoly (Halle) DDR-Fliegermeister

Den Beifall der Zehntausend fanden die Entscheidungen der Kurzstreckenfahrer um den DDR-Meistertitel. Hier wurde wirklich erstklassiger Sport geboten. Aus der Anzahl der Bewerber schälten sich für die Entscheidungen die Berliner Ziege, Schulz und die Hallenser Mauff und Wesoly heraus. Gefahren wurde jeder gegen jeden. Wesoly gewann seine drei Läufe als kluger Taktiker überzeugend und wurde damit DDR-Fliegermeister 1952.

aus: Deutsches Sportecho vom 3. Juni 1952

Dauerfahren (100 km in 1:30:48 Stunde):

1. Herbert Gerber (Chemnitz)
hinter Karl-Heinz Kirchner 100,000 km
2. Werner Richter (Chemnitz)
hinter Max Nachtmann (Chemnitz) 368 m z.
3. Hermann Schild (Chemnitz) hinter Werner Schmidt 3.057 m z.

Aerber (Chemnitz)

wurde DDR-Steher-Meister

Zehntausend Chemnitzler waren nicht begeistert von den Leistungen der Berufsfahrer, die sich um den Titel eines DDR-Meisters bewarben. Das Rennen litt unter dem Ausfall und Versagen der meisten Rennfahrermaschinen. Von den acht verfügbaren Maschinen waren sechs defekt. Lediglich die Chemnitzler Aerber und Richter hatten mit Kirchner bzw. Nachtmann das große Los gezogen und konnten ununterbrochen hinter der Rolle bleiben. Am meisten beeinträchtigt wurde Hermann Schild, der hinter dem Berliner Schmidt vorbei an die Spitze gegangen war, nach 30 km aber auch die Führungsmaschine verlor.

aus: Deutsches Sportecho vom 3. Juni 1952

31.5., 7.6. und 24.8.1952: DDR-Meisterschaften im Straßeneinzelfahren

1. Lauf am 6.7.1952 Harz-Rundfahrt (214 km)
2. Lauf am 7.6.1952 Durch die Thüringer Lande (200 km)
3. Lauf am 24.8.1952 Rund um die Landeskrone in Görlitz (198 km)

Männer (drei Läufe):

1. Lothar Meister I (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) 23 Punkte
2. Gustav Adolf Schur (BSG Aufbau Börde Magdeburg) 18 Punkte
3. Erich Schulz (BSG Post Berlin) 18 Punkte

Jugend 16 – 18 (drei Läufe):

- | | |
|--|-----------|
| 1. Dieter Lüder (BSG Post Berlin) | 24 Punkte |
| 2. Wolfgang Braune (BSG Turbine Halle) | 19 Punkte |
| 3. Manfred Fleischmann (BSG Post Berlin) | 14 Punkte |

28. und 29.6.1952: DDR-Meisterschaften im Bahnfahren in Leipzig

Motor Zittau fuhr DDR-Rekord

DDR-Radmeisterschaften mit Überraschungen

Zu einem überragenden Erfolg wurden die DDR-Meisterschaften auf der Bahn auf dem Leipziger 400-m-Zementoval. Mehr als 20 000 Radsportbegeisterte Leipzigs säumten an beiden Meisterschaftstagen die Bahn.

Im 4000-m-Vierermannschafts-Zeitfahren unterboten die Zittauer Motoristen den bestehenden DDR-Rekord um fünf Sekunden mit der Mannschaft Nitzsche-Oertel-Schmidt-Rölke und schraubten den Rekord auf 5:02,4. Diese Zeit ist im internationalen Rahmen ausgezeichnet. Besondere Bedeutung kommt dieser Leistung zu, wenn man bedenkt, daß die Zittauer Freunde keine Möglichkeit hatten, auf eigener Bahn zu trainieren; denn leider ist der Bahnbau in dieser Stadt der schnellsten Leute noch nicht realisiert worden. So mußten die Zittauer, um für das Mannschaftsrennen trainieren zu können, nach Dresden fahren, um dort ihre Trainingsrunden zu absolvieren.

Die Zittauer haben damit bewiesen, welche große Leistungen durch eisernes Training bei Einhaltung des Trainingsplanes erreicht werden können. Von der 2. saftigen Überraschung wurden die Berliner Jugendfahrer Lüder-Fleischmann in der Stundenmannschafts-Meisterschaft betroffen. Während sie vor acht Tagen in Halle noch mit zwei Runden Vorsprung eindeutig ihre Favoritenrolle unterstrichen, mußten sie sich im Endlauf der taktisch ausgefeilten Leistung der schnellen Schneider (Dresden)-Stoltze (Erfurt) nach Zurücklegung von 43,6 Kilometer beugen.

aus: „Deutsches Sportecho“ vom 30. Juni 1952 (gekürzt)

Männer:

- | | | |
|------------|--|----------------|
| Sprint: | 1. Heinz Drescher (BSG Einheit Berliner Bär) | |
| | 2. Karl-Heinz Neie (BSG Aufbau Potsdam) | |
| | 3. Rolf Nitzsche (BSG Motor Zittau) | |
| 1000 m: | 1. Günter Oldenburg (BSG Empor Berlin-Nord) | 1:15,9 Minute |
| | 2. Heinz Drescher (BSG Einheit Berliner Bär) | 1:16,2 Minute |
| | 3. Werner Hesse (Magdeburg) | 1:17,1 Minute |
| 4000 m: | 1. Gerhard Löffler (BSG Rotation Leipzig-Ost) | 5:21,2 Minuten |
| | 2. Günter Oldenburg (BSG Empor Berlin-Nord) | eingeholt |
| | 3. Lothar Wotzka (Magdeburg) | 5:35,3 Minuten |
| 4000 m M.: | 1. BSG Motor Zittau | 5:02,4 Minuten |
| | (Rolf Nitzsche, Heinz Rölke, Siegfried Schmidt, Wolfgang Oertel) | |
| | 2. BSG Motor Diamant Chemnitz | 5:08,8 Minuten |
| | 3. BSG Empor Berlin-Nord | 5:09,4 Minuten |

- Tandem: 1. Bruno Zieger / Georg Stoltze (BSG Post Erfurt)
 2. Günter Oldenburg / Georg Sternberg (Berlin)
 3. Hans Zimoch / Helmut Körnig (Leipzig)

Zweiermannschaftsfahren (100 km):

- 1. Rolf Nitzsche / Heinz Rölke (BSG Motor Zittau)** 0 P.
 2. Heinz Busse / Erich Zawadski (Berlin) 25 P. / 1 R z.
 3. Georg Stoltze / Bruno Zieger (Erfurt) 14 P. / 1 R z.

Eine große Überraschung bahnte sich bei der zweiten Hälfte der 100 km im Zweiermannschaftsfahren an, als nach vielen erfolglosen Vorstößen der Erfurter Zieger-Stoltze die Zittauer Motoristen Nitzsche-Rölke energisch in die Pedale traten und nach 20 Runden Kampf dem Feld eine Runde abnahmen. Unter dem Jubel des übervollen Hauses gelang es den Zittauern, mit Zieger-Stoltze gemeinsam, 40 Runden vor Schluß eine weitere Runde gutzumachen und damit den Endsieg sicherzustellen. Eiserner Trainingsfleiß fand hier den würdigen Lohn mit der Erringung des zweiten Meistertitels.

aus: „Deutsches Sportecho“ vom 30. Juni 1952 (gekürzt)

Jugend:

- Sprint: **1. Kurt Schneider (BSG Aufbau Dresden)**
 2. Hans Stoltze (BSG Post Erfurt)
 3. Peter Gelpke (BSG Post Berlin)

- 1000 m: 1. Hans Stoltze (BSG Post Erfurt) 1:19,9 Minute
2. Kurt Schneider (BSG Aufbau Dresden) 1:20,3 Minute
 3. Günther Kratzsch (BSG Chemie Schkopau) 1:21,4 Minute

- 4000 m M.: 1. BSG Post Berlin 5:14,2 Minuten
 (Peter Gelpke, Dieter Lüder, Manfred Fleischmann, Ernst Korbella)
 2. BSG Motor Diamant Chemnitz 5:27,5 Minuten
 3. BSG Motor Polygraph Leipzig 5:27,6 Minuten

Zweiermannschaftsfahren (43,6 km in 60 Minuten):

- 1. Kurt Schneider (BSG Aufbau Dresden) / Hans Stoltze (BSG Post Erfurt)** 22 Punkte
 2. Dieter Lüder / Manfred Fleischmann (BSG Post Berlin) 10 Punkte
 3. Peter Gelpke / Lehmann (BSG Post Berlin) 8 Punkte

6.7.1952: 14. Harz-Rundfahrt

(zugleich 1. Lauf der DDR-Meisterschaft im Straßeneinzelfahren)

Männer (214 km):

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Heinz Jacob (BSG Rotation Berlin) | 6:40:55 Stunden |
| 2. Erich Schulz (BSG Post Berlin) | gleiche Zeit |
| 3. Werner Gallinge (BSG Einheit Berliner Bär) | gleiche Zeit |

27.7.1952: DDR-Meisterschaft im Bahnfahren in Forst

Männer:

Dauerfahren (eine Stunde für 64 km):

- | | |
|--|-----------|
| 1. Ronald Maraun (Berlin) hinter Horst Aurich (Leipzig) | 64,000 km |
| 2. Werner Hanusch (Berlin) hinter Werner Kirmse (Halle) | 75 m z. |
| 3. Erich Stammer (Leipzig) hinter Alfons Reich (Leipzig) | 110 m z. |

3.8.1952: 24. Rund um das Ostragehege



Männer (99 km in 2:34:55,1 Stunden):

- | | |
|---|-----------|
| 1. Horst Siegel (SV Wismut Chemnitz) | 30 Punkte |
| 2. Manfred Fischer (BSG Rotation Leipzig-Ost) | 17 Punkte |
| 3. Rudi Pietsch (BSG Einheit Freiberg) | 13 Punkte |

Das Hauptrennen über 100 km sah am Start 40 Junioren, wobei den Leistungsklassefahrern und den Hamburger Sportfreunden Helmut Kretzschmar, Harald Dohse und Herbert Boedecker vom RV Bergedorf Hamburg die größte Beachtung zukam.

Nachdem der Dresdner Heinrich wegen Kettenschadens aufgeben mußte, brachten die Wertungen spannende Kämpfe. Der Hamburger Sportfreund Dohse war immer mit dabei, wenn es hieß, Punkte zu sammeln. Pech für ihn, daß er gerade, als Horst Siegel, der in der allgemeinen Klasse fahrende Leipziger Fischer und der Freiburger Leistungsklassefahrer Rudi Pietzsch zum entscheidenden Vorstoß ansetzten, eine Schwächeperiode hatte. So kam Dohse trotz seiner 22 Punkte nur auf den vierten Platz, da Siegel, Fischer und Pietzsch eine Vorsprung von 66 Sekunden herausfahren, der genüge, um die Punktwertung auszuschalten. Im Endspurt war Horst Siegel nicht zu schlagen. Er siegte mit der Zeit von 2:34:35,1 Stunden vor Fischer (Leipzig) und Pietzsch (Freiburg) sowie Dohse (Hamburg).

Der herzliche Beifall bei der Siegerehrung galt neben Horst Siegel vor allen Dingen den drei Sportfreunden

vom RV Bergedorf Hamburg, die trotz großer Schwierigkeiten keine Mühe gescheut hatten, um in Dresden mit ihren Sportfreunden aus der DDR ein schönes Rennen zu bestreiten.

aus: Dresdner Tageszeitung vom 4.8.1952

17.8.1952: DDR-Meisterschaften im Straßenmannschaftsfahren in Schwerin

Männer (100 km):

1. BSG Wismut Dwigatel Chemnitz 2:24:39,0 Stunden
(Fritz Funke, Lothar Meister I, Horst Siegel, Werner Weber, Henry Türke, Heinz Fichtner)
2. BSG Einheit Berliner Bär II 20,1 Sek. zurück
(Werner Malitz, Walter Nickel, Ronald Maraun, Karl Wiemer, Heinz Neukirch, Adolf Knöchelmann)
3. BSG Einheit Berliner Bär I 22,8 Sek. zurück
(Fritz Jährling, Heinz Drescher, Heinz Gleinig, Heinz Sippli, Werner Gallinge, Gert Poppe)

Jugend (50 km):

1. BSG Post Berlin 1:12:32,7 Stunde
(Dieter Lüder, Peter Gelpke, Manfred Fleischmann, Ernst Korbella, Günther Franke)
2. BSG Einheit Berliner Bär 1:09,7 Min. zurück
(Lönser, Hans-Joachim Bohr, Gallinge, Bongert, Pohl)
3. BSG Lokomotive Berlin-Lichtenberg 1:33,1 Min. zurück
(Kleinert, Klein, Wälisch, Streckert, Mende)

20. – 28.9.1952: 4. DDR-Rundfahrt für Einheit, Frieden, Demokratie und Sozialismus



aus: „Deutsches Sportecho“

1. Etappe: Berlin – Stralsund (235 km) am 20.9.1952
 1. Walter Nickel (SV Einheit II) 6:31:07 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Erich Schulz (SV Post) 1:00 Min. zurück
 3. Rudi Kirchhoff (SV Motor I) 1:39 Sek. zurück
2. Etappe: Stralsund – Schwerin (170 km) am 21.9.1952
 1. Georg Stoltze (SV Lokomotive) 5:23:12 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Heinz Sippli (SV Einheit) 1:00 Min. zurück
 3. Erich Zawadski (SV Empor) 1:00 Min. zurück
3. Etappe: Schwerin – Magdeburg (224 km) am 22.9.1952
 1. Heinz Gleinig (SV Einheit I) 6:13:18 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Erich Zawadski (SV Empor) 1:03 Min. zurück
 3. Georg Stoltze (SV Lokomotive) 1:03 Min. zurück
4. Etappe: Magdeburg – Erfurt (215 km) am 23.9.1952
 1. Bruno Zieger (SV Post) 7:09:25 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Walter Nickel (SV Einheit II) 1:00 Min. zurück
 3. Erich Zawadski (SV Empor) 1:00 Min. zurück
5. Etappe: Erfurt – Leipzig (187 km) am 25.9.1952
 1. Gustav Adolf Schur (SV Aufbau) 4:59:51 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Herbert Huhn (SV Post) 1:04 Min. zurück
 3. Walter Thiem (SV Traktor) 1:05 Min. zurück
6. Etappe: Leipzig – Chemnitz (209 km) am 26.9.1952
 1. Bruno Zieger (SV Post) 6:25:28 Stunden (1 Min. Bon.)
 2. Paul Dinter (SV Motor) 1:01 Min. zurück
 3. Horst Beuster (SV Rotation) 1:02 Min. zurück

7. Etappe: Chemnitz – Dresden (67 km, Einzelzeitfahren) am 27.9.1952

1. Fritz Jährling (SV Einheit II) 1:46:20 Stunde (1 Min. Bon.)
2. Gustav Adolf Schur (SV Aufbau) 1:36 Min. zurück
3. Bernhard Trefflich (SV Einheit I) 1:45 Min. zurück

8. Etappe: Dresden – Berlin (232 km) am 28.9.1952

1. Werner Malitz (SV Einheit II) 6:42:15 Stunden (1 Min. Bon.)
2. Erich Zawadski (SV Empor) 1:00 Min. zurück
3. Karlheinz Müller (Dortmund) 1:00 Min. zurück

Gesamteinzelwertung (Gelbes Trikot):

1. Erich Schulz (SV Post) 45:28:18 Stunden
2. Walter Nickel (SV Einheit II) 2:49 Min. zurück
3. Bruno Zieger (SV Post) 2:54 Min. zurück
25. Siegfried Herzog (BSG Turbine Bautzen) 45:02 Min. zurück
37. Walter Thiem (BSG Traktor Radeberg) 1:27:47 Min. zurück
50. Erich Grütze (BSG Stahl Gröditz) 2:02:11 Std. zurück
68. Joachim Brandt (BSG Fortschritt Löbau) 2:52:03 Std. zurück

Gesamtmannschaftswertung (Rosa Trikot):

1. SV Einheit I 136:48:09 Stunden
2. SV Rotation I 30:14 Min. zurück
3. SV Post 35:18 Min. zurück

5.10.1952: 46. Rund um Berlin

Männer (225 km):

1. Rudi Kirchhoff (BSG Motor Friedrichshain) 6:19:45 Stunden
2. Erich Schulz (BSG Post Berlin) gleiche Zeit
3. Heinz Sippli (BSG Einheit Berliner Bär) gleiche Zeit

– Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen –

7. und 8.6.1952: Sächsische Meisterschaften im Bahnfahren

Männer:

- Sprint:
1. Hans Zimoch (BSG Motor LES Leipzig)
 2. Horst Pötsch (BSG Motor Polygraph Leipzig)
 3. Helmut Körnig (BSG Motor LES Leipzig)
- 1000 m:
1. Rolf Nitzsche (BSG Motor Zittau) 1:19,4 Minute
 2. Horst Pötsch (BSG Motor Polygraph Leipzig) 1:20,3 Minute
 3. Erich Stammer (BSG Motor Polygraph Leipzig) 1:20,8 Minute

4000 m: 1. Lothar Meister I (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) 5:36,0 Minuten
 2. Rainer Schmidt (BSG Motor Zittau) 5:43,4 Minuten
 3. Gerhard Bolte (BSG Motor Diamant Chemnitz) 5:41,0 Minuten

4000 m M.: 1. BSG Motor Diamant Chemnitz 5:14,8 Minuten
 (Gerhard Bolte, Roland Elste, Werner Fritsche, Henry Urban)
 2. BSG Wismut Dwigatel Chemnitz 5:17,5 Minuten
 (Weber, Lothar Meister I, Siegel, Funke)
 3. BSG Motor Zittau 5:19,2 Minuten
 (Rolf Nitzsche, Wolfgang Oertel, Heinz Rölke, Rainer Schmidt)

Zweiermannschaftsfahren (50 km in 1:11:21,4 Stunde):

1. Rolf Nitzsche / Heinz Rölke (BSG Motor Zittau) 17 Punkte
 2. Hans Zimoch (BSG Motor LES Leipzig) /
 Horst Pötsch (BSG Motor Polygraph Leipzig) 16 Punkte
 3. Werner Fritsche / Lothar Heymann
 (BSG Motor Diamant Chemnitz) 14 Punkte

Jugend:

Sprint: 1. Kurt Schneider (BSG Aufbau Dresden-Mitte)
 2. Porst (BSG Motor Polygraph Leipzig)
 3. Werner Hielscher (BSG Stahl Riesa)

1000 m: 1. Porst (BSG Motor Polygraph Leipzig) 1:21,4 Minute
 2. Kurt Schneider (BSG Aufbau Dresden-Mitte) 1:22,0 Minute
 3. Lehmann (BSG Motor LES Leipzig) 1:22,0 Minute

4000 m: 1. BSG Motor Diamant Chemnitz 5:31,2 Minuten
 (Johannes Schober, Päßler, Müller, Uhlig)
 2. BSG Motor Polygraph Leipzig 5:34,2 Minuten
 (Kögel, Kranz, Porst, A. Stammer)
 3. BSG Aufbau Dresden-Mitte 5:36,0 Minuten
 (Kühn, Lutze, Pietsch, Schäfer)

Zweiermannschaftsfahren (25 km in 35:09 Minuten):

1. Lehmann (BSG Motor LES Leipzig) /
 Kurt Schneider (BSG Aufbau Dresden-Mitte) 23 Punkte
 2. Johannes Schober (BSG Motor Diamant Chemnitz) /
 Rettschlag (BSG Motor Diamant Chemnitz)
 3. A. Stammer (BSG Motor Polygraph Leipzig) /
 Porst (BSG Motor Polygraph Leipzig) 9 Punkte

20.7.1952: Sächsische Meisterschaften im Straßeneinzelfahren in Zittau

Männer (185 km):

1. Lothar Meister I (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) 5:33:23 Stunden
 2. Henry Türke (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) 2:17 Min. zurück
 3. Fritz Funke (BSG Wismut Dwigatel Chemnitz) 2:17 Min. zurück

Jugend (70 km):

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| 1. Helmut Müller (BSG Stahl Zwickau) | 2:17:25 Stunden |
| 2. Beier (Leipzig) | 2 Sek. zurück |
| 3. Kuner (Leipzig) | 2 Sek. zurück |

Senioren (70 km):

- | | |
|---|------------------|
| 1. Kurt Hertwig (BSG Chemie Meißen) | 2:17:15 Stunden |
| 2. Alfred Schubert (BSG Aufbau Dresden-Mitte) | 1:09 Min. zurück |
| 3. Walter Reimann (BSG Lokomotive Bautzen) | 5:36 Min. zurück |

Frauen (30 km):

- | | |
|----------------------------|------------------|
| 1. Elfriede Vey (Freiberg) | 51:15,6 Minuten |
| 2. Christoph (Bautzen) | 5:51 Min. zurück |
| 3. Hänsch (Herwigsdorf) | 7:28 Min. zurück |